

„Die SMS erspare ich mir doch“

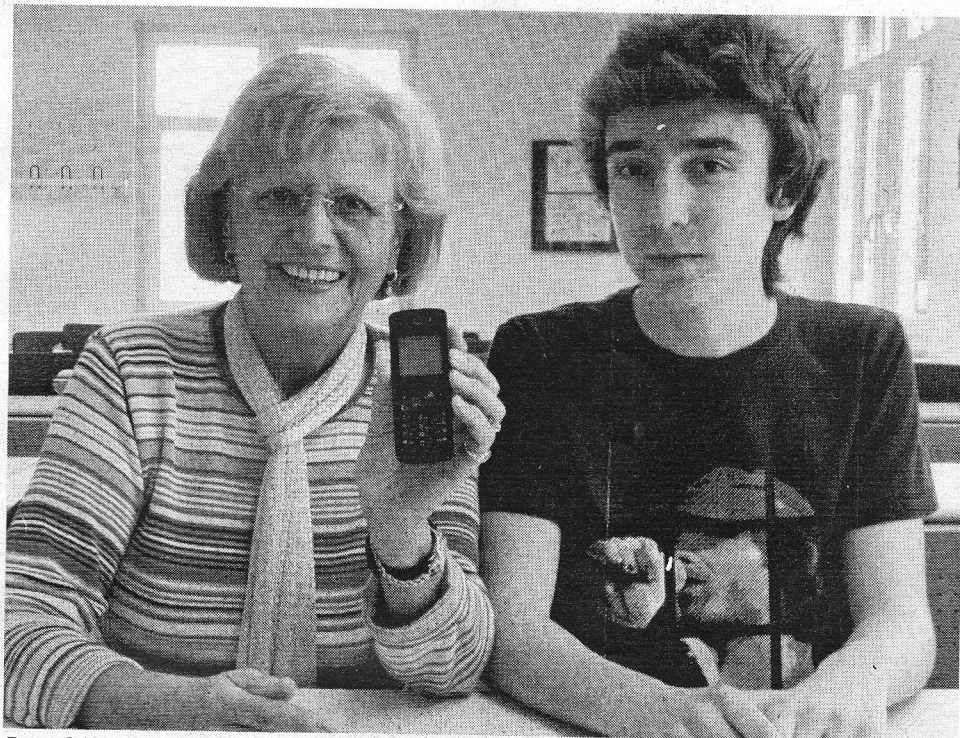
Dialog der Generationen: Beim Projekt „Jung hilft Alt“ werden Schüler zu Experten

Hanau. Wilma Rink und Julian Wink sind ein ungewöhnliches Paar. Dennoch herrscht zwischen der 67-Jährigen und dem Zehntklässler auch nach dem dritten Date noch perfekte Harmonie. „Er hat mir erklärt, wie mein Handy funktioniert“, berichtet die aufgeweckte Seniorin und strahlt den Teenager an.

Gestern endete am Schulzentrum Hessen-Homburg die jüngste Auflage des Projekts „Jung hilft Alt“. In Kooperation mit Konrektor Heinz Armbruster hatte das Seniorenbüro ein kostenloses Seminar zur Nutzung von neuen Medien organisiert, das sich speziell an die ältere Generation richtete. „Wir sind seit vier Jahren darum bemüht, Rentner mit Handys und Internet vertraut zu machen“, so Büromitarbeiterin Karin Dunkel. Die jungen Leute hätten sich stets als begeisterte Multiplikatoren ausgezeichnet.

Während drei verschiedener Termine erklärte Julian Wink Wilma Rink beispielsweise, wie sie Anrufe tätigt oder Rufnummern abspeichert. „Nur das Schreiben von SMS hielt ich nicht für nötig“, sagt die Wissbegierige. Jetzt, nach Beendigung des Kurses, könne sie viel besser mit dem ihr zuvor eher suspekten Gerät umgehen. Beide hatten während der gemeinsamen Zeit richtig viel Spaß. „Außerhalb der Verwandtschaft habe ich wenig Kontakt mit Senioren“, berichtet Wink, der die Gelegenheit, sich über seine Schule gemeinnützig zu engagieren, gerne annahm. Umso mehr habe er sich über die neue Bekanntschaft gefreut: „Ich wäre immer wieder für dieses Projekt zu haben.“

Uta Frederking (73) sieht mit Freude, wie gut sich Jung und Alt verstehen. „Ich bin sicher, dass wir zumindest im Kleinen dazu beitragen können, dass die beidseitigen Vorurteile zwischen Jugendlichen und Senioren endlich abgebaut werden“, ist sie überzeugt. Als ehrenamtliche Mitarbeiterin des Seniorenbüros begleitet sie das Projekt und gibt Einweisungskurse für die jungen Experten, „zum Beispiel um ihnen klar zu machen, dass ältere Menschen we- niger gut hören oder auch schneller mal et-



Jung hilft Alt: Wilma Rink und Julian Wink lernten sich in einem Kurs des Seniorenbüros kennen.

Foto: Fischer

was vergessen als Teenager“. Während die Lernenden technisches Knowhow erwerben, entwickeln die Schüler, davon ist Frederking überzeugt, Sozialkompetenz. Dass beide Seiten oft überrascht seien, wie gut die Zusammenarbeit funktioniert, ergänzt Dunkel: „Am Ende profitiert hier jeder vom anderen.“

Das Seniorenbüro führt das Projekt nicht nur am Schulzentrum Hessen-Homburg, sondern mit der Lindenau- sowie der Otto-Hahn-Schule auch noch an zwei weiteren Gesamtschulen durch. Dunkel hat ebenso gute Erfahrungen mit der praktischen Umsetzung gemacht wie Konrektor Armbruster: „Das Schöne ist, dass die Teilnehmer nicht einfach nur Zeit miteinander verbringen, sondern, dass sie ein gemeinsames Ziel, eine gemeinsame Aufgabe haben“, erläutert er. Zweifellos ließe sich

wechselseitiges Verständnis der Generationen vor allem über gemeinsame Aktivitäten stimulieren. „Ich bin froh, dass sich immer wieder Schüler finden, die mitmachen“, sagt er, „am Ende des Schuljahres bekommen sie dann selbstverständlich eine Bescheinigung über ihren ehrenhaften Einsatz in der Freizeit.“

Das Seniorenbüro bietet im Haus am Steinheimer Tor zusätzlich Computerkurse an, außerdem wird an zwei Mittwochen des Monats ein Internetcafé für ältere Herrschaften organisiert. „Auf diese Weise bauen wir Hemmschwellen gegenüber der neuen Technik ab“, erläutert Karin Dunkel.

Maryanto Fischer (HA/top)

Ende Februar 2010 findet der nächste Medienkurs für Senioren statt. Interessierte können sich unter 0 61 81/ 6 68 20 33 anmelden.

ung/Zeitschrift

Hanauer Anzeiger Hanauer Bote HANAU POST Offenbach Post GNZ

Frankfurter Rundschau Sonstige: _____

Artikel vom (Datum): 20.11.09 Seite: 548 Redakteur: _____